

Räthsel bei Athenäus.

In dem so eben erschienenen Hefte des „Hermes“ (II, 2) S. 224 hat N. Hercher aus cod. Laurentianus Plat. 32, 16 folgende an der Spitze einiger der Anthologie entnommenen Räthselgedichte befindlichen Hexameter als ungedruckt mitgetheilt:

Πέντ' ἄνδρες δέκα νηυσὶ κατήλυθον εἰς ἓνα χῶρον·

ἐν δὲ λίθοις ἐμάχοντο, λίθον δ' οὐκ ἦν ἀνελεσθαι·

δίψη δ' ἐξώλλυντο, ὕδωρ δ' ὑπερεῖχε γένειον.

Bei der großen Belesenheit auf dem Gebiete der griechischen Litteratur, durch welche sich der Herausgeber sonst auszeichnet, ist es sehr zu verwundern, daß er etwas längst Bekanntes als unedirt uns gebracht hat. An der Stelle nämlich, wo Athenäus über die bei Tisch von den Griechen häufig beliebten Verstandesspiele, *γροῖφοι*, *αἰνίγματα* und das ganze Genre der sogenannten *σπουδογέλοια* handelt, führt er (X p. 457 b) unter den *γροῖφοι* neben einem solchen des Theognis auch das oben erwähnte Räthsel an, nur mit wenigen abweichenden Lesarten, von welchen die wichtigsten B. 1 *κατέδραμον*. statt des weniger bezeichnenden *κατήλυθον* und B. 3 das unstreitig richtige *γενείου* statt *γένειον* sind. Aus Athenäus hat unser Räthsel aller Wahrscheinlichkeit nach entlehnt der Anonymus in seinen Scholien zu Hermogenes *περὶ ἰδεῶν* in Rhett. graec. vol. VII 2 p. 949 sq. Walz, welcher dieselben Varianten wie Athenäus bietet, nur daß er ihnen noch B. 3 *δίψει* hinzufügt. Ueber den Sinn des Räthsels, welches Bergf comment. de reliquiis comoed. Att. p. 113 der Cleobulina aus Lin-

doß, einer im Alterthum hoch gefeierten, geistreichen Räthfeldichterin (vgl. Plutarch conviv. sept. sap. c. 3), welche sogar dem Diotimus Olympenus, einem Zeitgenossen des Athenäus, Anlaß und Stoff zu einer eigenen Monographie geboten hat (Athen. X p. 448 b), zuschreiben wollte — über den ziemlich dunkeln und versteckten Sinn des Räthfels eingehender zu handeln, wird sich mir bald eine passendere Gelegenheit an einem andern Orte bieten. Einstweilen mag es genügen denjenigen, welcher sich über das bisher zur Erläuterung beigebrachte in Kürze unterrichten will, auf Meineke's *analecta critica ad Athenaei Deipnosophistas* p. 207 sq. zu verweisen.

Bonn.

J. Klein.